



Pressemitteilung der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH

Schallwellentherapie jetzt täglich möglich

Strausberg, 05. Mai 2015. Mit Schallwellen gegen Nieren- und Harnleitersteine. Das war bisher im Strausberger Krankenhaus nur einmal im Monat möglich. Dafür wurde ein entsprechendes Gerät gemietet. Jetzt kann die Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie, kurz ESWL, dauerhaft angeboten werden, denn das Gerät wurde für die Urologie angeschafft.

„Damit erreichen wir eine deutliche Verbesserung für unsere Patienten“, freut sich Dr. med. Steffen Herz, Facharzt für Urologie mit Praxis am Strausberger Krankenhaus. „Insbesondere bei akuten Koliken besteht jetzt jederzeit die Möglichkeit der Behandlung von Steinen im Harntrakt.“

Die Anlage der Firma Wolff produziert Schallwellen durch Piezokristalle und ist dadurch besonders schonend in der Therapie. Die Ortung der Steine ist sowohl durch Röntgen als auch durch den schonenden Ultraschall möglich. Über die Therapie der Harnleitersteine hinaus bietet die ESWL Anlage aber auch anderen Fachrichtungen Einsatzmöglichkeiten. „So kann in der Orthopädie das Rotatorenmanschettsyndrom der Schulter, der Tennisellbogen, das Patellaspitzensyndrom und Schmerzen in der Achillessehne behandelt werden“, so Dr. Herz. In der Inneren Medizin können Gallengangsteine und Pankreasgangsteine und in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Speichelgangsteine schonend therapiert werden. Die Organisation der ESWL Therapie erfolgt über die Praxis von Dr. Herz, Haus 2 an der Prötzeler Chaussee 5 in Strausberg.

Hintergrund:

Als Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) bezeichnet man die Zertrümmerung von Nieren-, Harnleiter-, aber auch Gallensteinen durch Stoßwellen. Diese werden von außen auf den Körper gerichtet, treffen durch das Gewebe auf den Stein und lassen ihn zerfallen. Auf einen stationären Eingriff bzw. eine Operation kann somit verzichtet werden. Die Patienten benötigt keine Vollnarkose, sondern bekommt ein leichtes Schmerzmittel, so dass sie ansprechbar bleiben. Die Belastung für den Patienten ist gering. Erfolgreich zertrümmerte Harn- und Nierensteine werden auf natürlichem Wege ausgeschieden. Alternativ können die Steine auch endoskopisch zertrümmert werden.

Kontakt:

Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH
Prötzeler Chaussee 5
15344 Strausberg

Ansprechpartnerin:

Katharina Paul
☎ 033456 40 124
✉ presse@kholm.de


Krankenhaus
MärkischOderland

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

www.krankenhaus-mol.de